

guter geist
e v e n s o n g



29.5.2022 | 19.00 Uhr | Schmerzhaftes Mutter
b r i g i d a c h o r

Guter Geist ist teuer, wie der Volksmund weiß. Und besonders schwierig zu kriegen in Situationen, in denen man „aus Furcht ... die Türen verschlossen“ und sich gründlich gegen alles abgeschottet hat. Da braucht es dann einen wie den auferstandenen Jesus, der einfach durch alle Wände durchgehen und zu uns kommen kann. Dieser Jesus, nie um eine Amtshandlung von merkwürdiger Körperlichkeit verlegen (man denke an die Blindenheilung mit Sand und Speichel oder das Wundentasten mit Thomas), haucht seine Jünger, haucht infolgedessen *uns* an und sagt: „Friede sei mit euch!“ Und das ist an und für sich schon tröstlich, aber das eigentlich Schöne kommt erst noch, ein Akt des geistigen Stoßlüftens. Sehr bewusst kein Vorhangzerreißen, eher ein Vorhang-Verschwinden-Lassen: Er sendet uns aus, aber er ruft uns nicht zur Aktion; er sagt nicht „kommt, macht mal, stellt euch nicht an“, „auf zu Kampf und Sieg“. Er sagt: „Wem ihr die Sünden vergebt, dem sind sie vergeben; wem ihr die Vergebung verweigert, dem ist sie verweigert.“

Sünde als Mauer, die wir um uns ziehen, als Türen, die wir verriegeln; Vergebung, sinnvoll angewendet, nicht unterwürfig, nicht wahllos verschenkt, *echte* Vergebung als unsere Kraft, die durch die Wände geht, die von außen zu uns Eingeschlossenen durchdringen kann, die uns, wenn wir sie uns zur Grundhaltung machen, aber auch immer wieder vor uns selbst ermächtigt, nach außen, zu den anderen zu gehen. Das ist nicht ganz billig, aber dafür ist es dann auch wirklich *sehr* guter Geist.

ZU BEGINN

Abide with me
Willam Henry Monk

BEGRÜSSUNG und ERÖFFNUNG

HYMNUS

Bevor des Tages Licht vergeht
Leo Langer

PSALM 146

77.1,2

CANTICUM	Herr, auf dich traue ich Heinrich Schütz	
LESUNG	Joh. 20,19-23	
RESPONSORIUM	Nobody knows the trouble trad., Satz: Rolf Mammel	
MAGNIFICAT	Den Herren will ich loben	395
FÜRBITTEN		
VATER UNSER		661.8
NACH DER STILLE	Ave verum Paweł Sydor	
NUNC DIMITTIS		665.2-3
SEGEN		
GRUSS AN MARIA	Salve Regina César Geoffray	

*Hermann der Cherusker,
Im Teutoburger Wald:
Da steht der Held, gehauen
In Bimsstein und Basalt.*

*Er misst fast dreißig Meter
Vom Sockel bis zum Hut.
In Wind und Wetter steht er;
Das ist es, was er tut.*

*Er hält in seiner Rechten
Ein Schwert, der große Held.
Das Schwert wirft einen Schatten
Von hier bis Bielefeld.*

*In Bielefeld die Greise
Gehn ungern aus dem Haus.
Denn seines Schwertes Schatten
Sieht wie ein Grabkreuz aus.*

Kurt Bartsch

Am **12. Juni 2022, 18.00** gestaltet der **Brigidachor**
das Chorgebet im **Kölner Dom**.

Der **nächste Evensong** hier in der Kirche **Schmerzhaftes Mutter**
findet am **26. Juni 2022, 19.00 Uhr** statt.